

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Mecklen'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 210.

Neuenbürg, Freitag, den 8. September 1922.

80. Jahrgang.

## Deutschland.

**Berlin, 7. Sept.** Ueber die deutsch-belgischen Verhandlungen äußern sich sowohl die belgischen als die deutschen Stellen mit einem gewissen Optimismus. Ueber die Dauer der Verhandlungen verläutet, daß die belgischen Vertreter die Woche haben, bis zum Samstag in Berlin zu bleiben. Am Sonntag wird jedenfalls noch verhandelt werden.

### Die Rürnberger Demokraten gegen Linksterror.

**München, 7. Sept.** Am letzten Sonntag sind in Rürnberg die Kräfte des Antikommunistentages von sozialistischer Seite herangezogen worden. Die Demokraten Rürnbergs geben nunmehr eine Kundgebung heraus, in der es heißt: „Die Deutsch-kommunistische Partei wendet sich mit heftiger Entrüstung gegen den von Linkspartnern der Linksparteien verübten Terror und ruft die Führer, die die Verantwortung tragen, auf, solchen niedersten Sozialdemokratischen Treiben im Interesse des ganzen deutschen Volkes Einhalt zu tun.“

### Berliner Maßnahmen gegen die Teuerung.

**Berlin, 6. Sept.** Die das Nachrichtenamt der Stadt Berlin mitteilt, verhandelte der Magistrat heute erneut über Maßnahmen gegen die Teuerung und zur Hilfeleistung für den untersten Teil der Bevölkerung. Bei der verabschiedeten Finanzplan-Kostlage waren umfassende Maßnahmen für eine vollständige Versorgung mit Lebensmitteln und Brennstoffen nicht zu finanzieren. Wenigstens für den ärmsten Teil der Bevölkerung sollen Erleichterungen geschaffen werden, u. a. einmalige Winterbeihilfen an die Empfänger von Armenunterstützung, Unterhaltungsbeihilfen und Brennstoffbeihilfen an Arbeitslose. Ferner soll die Vollspeisung auch während des Winterhalbjahres fortgeführt, die Armenbeihilfen durchgehend sowie die Milchverteilung in der bisherigen Weise weitergeführt und die Zuschüsse für die privaten Stricken und Orte erhöht werden. Die Durchführung dieser Maßnahmen erfordert bei der Beobachtungsperiode rund 120 Millionen, bei der Jugendperiode rund 80 Millionen Mark. Um die Durchführung zu ermöglichen, sollen die Beiträge so erhöht werden, daß 40 Prozent der obigen Beträge durch die Gaswerke und 60 Prozent durch die Elektrizitätswerke aufgebracht werden. Ferner soll unter anderem eine Verbrauchssteuer (Schlemmersteuer) schrittweise eingeführt werden.

### Die Pländerer Deutschlands.

**Berlin, 7. Sept.** Nach einer Schätzung sollen sich im Reichland ungefähr 200 000 Ausländer aufhalten, die fast ausschließlich deutsche Ware über die deutsche Grenze mitnehmen. Ein großer Teil der Ausländer benutzt die durch das neue baltische Gebiet führende Strecke.

**München, 7. Sept.** Infolge des günstigen Standes der sächsischen Krone hat sich an der bayerisch-sächsischen Grenze ein heftiger Grenzverkehr entwickelt, der nicht nur an der Grenze seinen Sitz hat, sondern bis tief in die Oberpfalz hineinreicht. Infolgedessen hat sich die Regierung der Oberpfalz veranlaßt gesehen, die sächsische Invasion nach Bayern abzumildern. Der kleine Grenzverkehr ist zunächst eingestellt und die Sperren sind verhärtet worden. Ob diese Absperrung sich halten wird, wird sich ja bald zeigen.

**Wien in den Rheinländern 200 000.** Dazu rechnen man, was in anderen Reichsteilen in der gleichen Richtung arbeitet: was der sächsisch-schlesische, an der schweizerischen Grenze! Wer auch die Straßen süddeutscher Städte geht, kann sich täglich von den Augenzeugen selbst überzeugen, in München, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim, Darmstadt, Frankfurt. Man hat 1. B. Tag für Tag auf der Zeit oder in der Kaiserstraße in Frankfurt Schaulustler sehen, die in den schäblich geleerten Anlagen die deutlichen Spuren dieses Ausverkaufes tragen. Dabei scheint es wenig zu helfen, daß gerade dort eine Reihe von Firmen Bekanntheit ausbündelt: es werde nur an Ausländer und Deutsch-Oesterreicher verkauft, an Ausländer werden bloß Luxuswaren abgegeben. Man kann es der sächsischen Bevölkerung nicht verdenken, wenn sie mit reichlichem Anstand dieser Entwicklung zusieht und sich fragt, ob es wirklich kein Mittel gibt, diese Ausföhrung des deutschen Wirtschaftslebens zu verhindern.

## Ausland.

### Drückende Bedingungen für die Hilfe für Oesterreich.

Nach übereinstimmenden Meldungen scheint man jetzt in Wien zu einer Hilfsaktion für Oesterreich entschlossen zu sein, allerdings unter drückenden Bedingungen, die allem Anschein nach in einer Finanz- und militärischen Kontrolle bestehen soll. Die militärische Überwachung soll durch eine internationale Gendarmerie ausgeübt werden, um Oesterreich vor inneren Unruhen zu bewahren. In Paris wird die Einföhrung einer solchen Gendarmerie als „erster Schritt zur Erlösung Oesterreichs“ bezeichnet.

### Optimismus Bemelmans.

**Paris, 6. Sept.** Bemelman gab dem Berliner Berichterstatter der Agence Havas folgende Erklärung ab über den Verlauf des ersten Tages der Verhandlungen zwischen den beiden belgischen Delegierten und der deutschen Reichsregierung: Die heutige Besprechung hatte nur vorbereitenden Charakter.

Morgen vormittag um 10 Uhr werden wir uns beim Reichsfinanzminister einfinden, um zu hören, wie die Vorschläge der deutschen Regierung lauten. Ich habe die Ueberzeugung, daß die deutsche Regierung uns ernstliche und genügende Sicherheiten bieten kann, die uns davon entbinden werden, die Goldreserve der Reichsbank in Anspruch zu nehmen, ein Mittel, zu dem wir nur bei äußerster Notwendigkeit unsere Zuflucht nehmen würden. Wenn man dennoch diese Reserve angreifen müßte, so würde es sich nur um einen äußerst geringen Betrag handeln. Ich bin daher optimistisch und glaube, daß die Verhandlungen sehr rasch fortgeschritten werden. Ich rechne damit, daß wir am Samstag nachmittag wieder abreisen können.

### Frankreich und die türkischen Erfolge.

**Paris, 7. Sept.** Der Zusammenbruch der Griechen wird in der Presse sehr lebhaft diskutiert. Die Mehrzahl der Blätter weist darauf hin, daß Frankreich in seinem Entschluß standhaft für die Türkei nicht zu weit gehen dürfe und die rechtschreibende Freiheit schreibt: Wenn man bedenkt, daß es kaum vier Jahre her sind, daß die Türkei die Alliierten um Frieden bat, kann man den Umfang der Erfolge in Kleinasien ermaßen. Unter den Völkern, die während des Krieges die verbündeten Deutschlands waren, ist die Türkei das erste Volk, das seine Rebände nimmt. Die Türkei hat sich geweigert, sich dem Frieden zu unterwerfen, dessen Unterzeichnung man ihm aufzwingen wollte. Dieser Frieden von Verres ihm aufzwingen, sind die feindlichen Großmächte mit Waffengewalt nicht fähig gewesen. Heute ist es die siegreiche Türkei, die ihrerseits die Bedingungen diktiert kann. — Es mag für England, das genau weiß, daß die Türkei ihre Erfolge über die Griechen vor allem der französischen Hilfe durch Geld und Kriegsmaterial verdankt, besonders peinlich sein, solchen Spott mit guter Miene anhören zu müssen.

### Die Kasger.

Zum wertvollsten deutschen Kolonialbesitz gehörte die Insel Rauru zwischen den Gilbert- und Salomo-Inseln. Sie besitzt reiche Lager an hochgradigen Phosphaten. In ihrer Ausbeutung vereinigte sich die Jalutgesellschaft und ein englische Unternehmen zu der „Pacific Phosphate Co.“. Großzügige Anlagen ermöglichten es diesem Unternehmen, ungefähr hundert Tonne stündlich zu verladen. Diese Insel hatten sich im Verfall der Engländer. Sie haben sich der Phosphatlager bemächtigt und 42 Prozent den Neuseeländern, ebensoviel den Australiern zugesprochen und behalten den Rest für sich. Diese reiche Beute hat den Reid Amerikas erweckt. Es wandte sich an den Völkerverbund, erhob Einspruch gegen diese Art der Ausbeutung und fragte, wie die „amerikanischen Rechte“ gewahrt werden sollten.

## Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

**Neuenbürg, 7. Sept.** Die Forderungen des Einkommensteuer-Gesetzes vom 20. Dezember 1921 treten mit dem 1. Januar 1922 in Kraft. Es werden also für das Rechnungsjahr 1921 die alten Sätze zur Anwendung gebracht. Das aber viel zu wenig bekannt ist, ist die Tatsache, daß die Steuer nur für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1921 erhoben wird, mithin nur in Höhe von 75 Prozent. Diese Regelung ergab sich mit Rücksicht auf die mit dem 1. Januar 1922 beginnende Zusammenlegung des Veranlagungs- und Erhebungszeitraums. Bisher kam als Veranlagungszeitraum das Kalenderjahr, als Erhebungszeitraum das Rechnungsjahr in Betracht. Dies hatte eine Reihe schwer verständlicher Vorschriften zur Folge, deren Beseitigung im Interesse der Vereinfachung der Veranlagung dringend geboten erschien. Das neue Gesetz erreicht dieses Ziel, indem es im § 29 Abs. 1 in neuer Fassung den Sach aufstellt, die Veranlagung habe für ein Kalenderjahr nach den Ergebnissen dieses Kalenderjahres zu erfolgen, wodurch gleichzeitig eine Zusammenlegung des Veranlagungs- und des Erhebungszeitraums herbeigeföhrt wird.

**Herrenald, 6. Sept.** (Wochenmal für die Gefallenen.) In einer Sitzung des Arbeitsausschusses unter Vorsitz von Major Kölich am 30. August wurde für die Errichtung eines Ehrenmals eine glückliche Lösung gefunden, nachdem die Platz- und Kompositionsfrage viele Gemüter in ungewöhnlichem Maße erregt hatte. An der Brunnende des Kurparks neben dem Paradeeingang mit dem idealen Hintergrund alter Baumstände soll sich in einheitlicher Anlage das Denkmal erheben. Zur Ausführung gelangt der gläserne Entwurf, unter den Vorlagen einer engeren Konkurrenz dreier bekannter Stuttgarter Kunstbildhauer mit großer Stimmenmehrheit ausgewählt: Eine große Brunnenschale in neuer Form, als Sinnbild die trauernde Germania in anmühender Lebensgröße, die ihre Hand geköhnt auf einen ruhenden Adler über einer Felspartie, zu Füßen als Emblem der Stahlhelm; dahinter, breiter Sockel, rechts und links die Namen der Gefallenen, inmitten die allgemeine Widmung. Der alte Brunnen mit dem föhlichen Trinkwasser wird in erneuerter Form erhalten bleiben. Günstige Witterungsverhältnisse vorausgesetzt, kann die Weihe des Gedenksteins in der Weihnachtszeit geschehen. Als Material ist roter Sandstein bestimmt, der auf eigener Gemeindeformation gefunden wird. Eine Hausammlung soll die restliche Aufkostenmenge vollends aufbringen. Das auszuföhrende Modell ist in einiger Zeit der allgemeinen Besichtigung zugänglich. Die Ausstattung der Gesamtanlage mit Kubbänken usw. wird auch im städtebaulichen Sinne allen Anforderungen genügen. Die gütliche Lösung, zu welcher

## Kugelnpreis:

Die einpaltige Kugel ab dem Raum I, Begleit 4. — 2. ab dem Raum II, Begleit 5. — 3. ab dem Raum III, Begleit 6. — 4. ab dem Raum IV, Begleit 7. — 5. ab dem Raum V, Begleit 8. — 6. ab dem Raum VI, Begleit 9. — 7. ab dem Raum VII, Begleit 10. — 8. ab dem Raum VIII, Begleit 11. — 9. ab dem Raum IX, Begleit 12. — 10. ab dem Raum X, Begleit 13. — 11. ab dem Raum XI, Begleit 14. — 12. ab dem Raum XII, Begleit 15. — 13. ab dem Raum XIII, Begleit 16. — 14. ab dem Raum XIV, Begleit 17. — 15. ab dem Raum XV, Begleit 18. — 16. ab dem Raum XVI, Begleit 19. — 17. ab dem Raum XVII, Begleit 20. — 18. ab dem Raum XVIII, Begleit 21. — 19. ab dem Raum XIX, Begleit 22. — 20. ab dem Raum XX, Begleit 23. — 21. ab dem Raum XXI, Begleit 24. — 22. ab dem Raum XXII, Begleit 25. — 23. ab dem Raum XXIII, Begleit 26. — 24. ab dem Raum XXIV, Begleit 27. — 25. ab dem Raum XXV, Begleit 28. — 26. ab dem Raum XXVI, Begleit 29. — 27. ab dem Raum XXVII, Begleit 30. — 28. ab dem Raum XXVIII, Begleit 31. — 29. ab dem Raum XXIX, Begleit 32. — 30. ab dem Raum XXX, Begleit 33. — 31. ab dem Raum XXXI, Begleit 34. — 32. ab dem Raum XXXII, Begleit 35. — 33. ab dem Raum XXXIII, Begleit 36. — 34. ab dem Raum XXXIV, Begleit 37. — 35. ab dem Raum XXXV, Begleit 38. — 36. ab dem Raum XXXVI, Begleit 39. — 37. ab dem Raum XXXVII, Begleit 40. — 38. ab dem Raum XXXVIII, Begleit 41. — 39. ab dem Raum XXXIX, Begleit 42. — 40. ab dem Raum XL, Begleit 43. — 41. ab dem Raum XLI, Begleit 44. — 42. ab dem Raum XLII, Begleit 45. — 43. ab dem Raum XLIII, Begleit 46. — 44. ab dem Raum XLIV, Begleit 47. — 45. ab dem Raum XLV, Begleit 48. — 46. ab dem Raum XLVI, Begleit 49. — 47. ab dem Raum XLVII, Begleit 50. — 48. ab dem Raum XLVIII, Begleit 51. — 49. ab dem Raum XLIX, Begleit 52. — 50. ab dem Raum L, Begleit 53. — 51. ab dem Raum LI, Begleit 54. — 52. ab dem Raum LII, Begleit 55. — 53. ab dem Raum LIII, Begleit 56. — 54. ab dem Raum LIV, Begleit 57. — 55. ab dem Raum LV, Begleit 58. — 56. ab dem Raum LVI, Begleit 59. — 57. ab dem Raum LVII, Begleit 60. — 58. ab dem Raum LVIII, Begleit 61. — 59. ab dem Raum LVIX, Begleit 62. — 60. ab dem Raum LX, Begleit 63. — 61. ab dem Raum LXI, Begleit 64. — 62. ab dem Raum LXII, Begleit 65. — 63. ab dem Raum LXIII, Begleit 66. — 64. ab dem Raum LXIV, Begleit 67. — 65. ab dem Raum LXV, Begleit 68. — 66. ab dem Raum LXVI, Begleit 69. — 67. ab dem Raum LXVII, Begleit 70. — 68. ab dem Raum LXVIII, Begleit 71. — 69. ab dem Raum LXIX, Begleit 72. — 70. ab dem Raum LXX, Begleit 73. — 71. ab dem Raum LXXI, Begleit 74. — 72. ab dem Raum LXXII, Begleit 75. — 73. ab dem Raum LXXIII, Begleit 76. — 74. ab dem Raum LXXIV, Begleit 77. — 75. ab dem Raum LXXV, Begleit 78. — 76. ab dem Raum LXXVI, Begleit 79. — 77. ab dem Raum LXXVII, Begleit 80. — 78. ab dem Raum LXXVIII, Begleit 81. — 79. ab dem Raum LXXIX, Begleit 82. — 80. ab dem Raum LXXX, Begleit 83. — 81. ab dem Raum LXXXI, Begleit 84. — 82. ab dem Raum LXXXII, Begleit 85. — 83. ab dem Raum LXXXIII, Begleit 86. — 84. ab dem Raum LXXXIV, Begleit 87. — 85. ab dem Raum LXXXV, Begleit 88. — 86. ab dem Raum LXXXVI, Begleit 89. — 87. ab dem Raum LXXXVII, Begleit 90. — 88. ab dem Raum LXXXVIII, Begleit 91. — 89. ab dem Raum LXXXIX, Begleit 92. — 90. ab dem Raum LXXXX, Begleit 93. — 91. ab dem Raum LXXXXI, Begleit 94. — 92. ab dem Raum LXXXXII, Begleit 95. — 93. ab dem Raum LXXXXIII, Begleit 96. — 94. ab dem Raum LXXXXIV, Begleit 97. — 95. ab dem Raum LXXXXV, Begleit 98. — 96. ab dem Raum LXXXXVI, Begleit 99. — 97. ab dem Raum LXXXXVII, Begleit 100. — 98. ab dem Raum LXXXXVIII, Begleit 101. — 99. ab dem Raum LXXXXIX, Begleit 102. — 100. ab dem Raum LXXXXX, Begleit 103. — 101. ab dem Raum LXXXXXI, Begleit 104. — 102. ab dem Raum LXXXXXII, Begleit 105. — 103. ab dem Raum LXXXXXIII, Begleit 106. — 104. ab dem Raum LXXXXXIV, Begleit 107. — 105. ab dem Raum LXXXXXV, Begleit 108. — 106. ab dem Raum LXXXXXVI, Begleit 109. — 107. ab dem Raum LXXXXXVII, Begleit 110. — 108. ab dem Raum LXXXXXVIII, Begleit 111. — 109. ab dem Raum LXXXXXIX, Begleit 112. — 110. ab dem Raum LXXXXXX, Begleit 113. — 111. ab dem Raum LXXXXXXI, Begleit 114. — 112. ab dem Raum LXXXXXXII, Begleit 115. — 113. ab dem Raum LXXXXXXIII, Begleit 116. — 114. ab dem Raum LXXXXXXIV, Begleit 117. — 115. ab dem Raum LXXXXXXV, Begleit 118. — 116. ab dem Raum LXXXXXXVI, Begleit 119. — 117. ab dem Raum LXXXXXXVII, Begleit 120. — 118. ab dem Raum LXXXXXXVIII, Begleit 121. — 119. ab dem Raum LXXXXXXIX, Begleit 122. — 120. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 123. — 121. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 124. — 122. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 125. — 123. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 126. — 124. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 127. — 125. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 128. — 126. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 129. — 127. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 130. — 128. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 131. — 129. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 132. — 130. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 133. — 131. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 134. — 132. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 135. — 133. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 136. — 134. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 137. — 135. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 138. — 136. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 139. — 137. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 140. — 138. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 141. — 139. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 142. — 140. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 143. — 141. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 144. — 142. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 145. — 143. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 146. — 144. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 147. — 145. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 148. — 146. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 149. — 147. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 150. — 148. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 151. — 149. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 152. — 150. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 153. — 151. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 154. — 152. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 155. — 153. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 156. — 154. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 157. — 155. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 158. — 156. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 159. — 157. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 160. — 158. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 161. — 159. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 162. — 160. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 163. — 161. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 164. — 162. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 165. — 163. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 166. — 164. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 167. — 165. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 168. — 166. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 169. — 167. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 170. — 168. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 171. — 169. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 172. — 170. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 173. — 171. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 174. — 172. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 175. — 173. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 176. — 174. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 177. — 175. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 178. — 176. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 179. — 177. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 180. — 178. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 181. — 179. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 182. — 180. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 183. — 181. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 184. — 182. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 185. — 183. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 186. — 184. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 187. — 185. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 188. — 186. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 189. — 187. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 190. — 188. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 191. — 189. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 192. — 190. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 193. — 191. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 194. — 192. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 195. — 193. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 196. — 194. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 197. — 195. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 198. — 196. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 199. — 197. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 200. — 198. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 201. — 199. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 202. — 200. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 203. — 201. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 204. — 202. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 205. — 203. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 206. — 204. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 207. — 205. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 208. — 206. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 209. — 207. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 210. — 208. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 211. — 209. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 212. — 210. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 213. — 211. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 214. — 212. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 215. — 213. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 216. — 214. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 217. — 215. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 218. — 216. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 219. — 217. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 220. — 218. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 221. — 219. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 222. — 220. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 223. — 221. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 224. — 222. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 225. — 223. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 226. — 224. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 227. — 225. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 228. — 226. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 229. — 227. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 230. — 228. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 231. — 229. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 232. — 230. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 233. — 231. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 234. — 232. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 235. — 233. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 236. — 234. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 237. — 235. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 238. — 236. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 239. — 237. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 240. — 238. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 241. — 239. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 242. — 240. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 243. — 241. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 244. — 242. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 245. — 243. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 246. — 244. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 247. — 245. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 248. — 246. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 249. — 247. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 250. — 248. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 251. — 249. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 252. — 250. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 253. — 251. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 254. — 252. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 255. — 253. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 256. — 254. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 257. — 255. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 258. — 256. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 259. — 257. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 260. — 258. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 261. — 259. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 262. — 260. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 263. — 261. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 264. — 262. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 265. — 263. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 266. — 264. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 267. — 265. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 268. — 266. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 269. — 267. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 270. — 268. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 271. — 269. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 272. — 270. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 273. — 271. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 274. — 272. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 275. — 273. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 276. — 274. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 277. — 275. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 278. — 276. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 279. — 277. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 280. — 278. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 281. — 279. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 282. — 280. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 283. — 281. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 284. — 282. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 285. — 283. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 286. — 284. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 287. — 285. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 288. — 286. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 289. — 287. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 290. — 288. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 291. — 289. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 292. — 290. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 293. — 291. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 294. — 292. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 295. — 293. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 296. — 294. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 297. — 295. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 298. — 296. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 299. — 297. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 300. — 298. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 301. — 299. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 302. — 300. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 303. — 301. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 304. — 302. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 305. — 303. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 306. — 304. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 307. — 305. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 308. — 306. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 309. — 307. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 310. — 308. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 311. — 309. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 312. — 310. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 313. — 311. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 314. — 312. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 315. — 313. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 316. — 314. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 317. — 315. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 318. — 316. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 319. — 317. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 320. — 318. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 321. — 319. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 322. — 320. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 323. — 321. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 324. — 322. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 325. — 323. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 326. — 324. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 327. — 325. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 328. — 326. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 329. — 327. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 330. — 328. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 331. — 329. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 332. — 330. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 333. — 331. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 334. — 332. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 335. — 333. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 336. — 334. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 337. — 335. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 338. — 336. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 339. — 337. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 340. — 338. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 341. — 339. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 342. — 340. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 343. — 341. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 344. — 342. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 345. — 343. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 346. — 344. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 347. — 345. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 348. — 346. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 349. — 347. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 350. — 348. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 351. — 349. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 352. — 350. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 353. — 351. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 354. — 352. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 355. — 353. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 356. — 354. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 357. — 355. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 358. — 356. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 359. — 357. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 360. — 358. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 361. — 359. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 362. — 360. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 363. — 361. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 364. — 362. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 365. — 363. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 366. — 364. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 367. — 365. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 368. — 366. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 369. — 367. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 370. — 368. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 371. — 369. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 372. — 370. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 373. — 371. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 374. — 372. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 375. — 373. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 376. — 374. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 377. — 375. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 378. — 376. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 379. — 377. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 380. — 378. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 381. — 379. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 382. — 380. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 383. — 381. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 384. — 382. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 385. — 383. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 386. — 384. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 387. — 385. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 388. — 386. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 389. — 387. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 390. — 388. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 391. — 389. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 392. — 390. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 393. — 391. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 394. — 392. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 395. — 393. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 396. — 394. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 397. — 395. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 398. — 396. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 399. — 397. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 400. — 398. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 401. — 399. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 402. — 400. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 403. — 401. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 404. — 402. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 405. — 403. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 406. — 404. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 407. — 405. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 408. — 406. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 409. — 407. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 410. — 408. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 411. — 409. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 412. — 410. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 413. — 411. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 414. — 412. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 415. — 413. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 416. — 414. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 417. — 415. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 418. — 416. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 419. — 417. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 420. — 418. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 421. — 419. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 422. — 420. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 423. — 421. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 424. — 422. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 425. — 423. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 426. — 424. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 427. — 425. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 428. — 426. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 429. — 427. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 430. — 428. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 431. — 429. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 432. — 430. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit 433. — 431. ab dem Raum LXXXXXXXI, Begleit 434. — 432. ab dem Raum LXXXXXXXII, Begleit 435. — 433. ab dem Raum LXXXXXXXIII, Begleit 436. — 434. ab dem Raum LXXXXXXXIV, Begleit 437. — 435. ab dem Raum LXXXXXXXV, Begleit 438. — 436. ab dem Raum LXXXXXXXVI, Begleit 439. — 437. ab dem Raum LXXXXXXXVII, Begleit 440. — 438. ab dem Raum LXXXXXXXVIII, Begleit 441. — 439. ab dem Raum LXXXXXXXIX, Begleit 442. — 440. ab dem Raum LXXXXXXX, Begleit

Verbraucher aus allen Kreisen sind, welche die Preise mit in die Höhe treiben. (Schriftl.)

### Bermischtes.

**Schweres Unwetter am Starnberger See.** Ueber den Starnberger Bezirk ist ein schweres Gewitter niedergegangen. Der Hagel lag so dicht, daß die Landschaft wie im Winter aussah. Die gesamte Oberrhein ist vernichtet. Die Orte Mlich des Starnberger Sees haben am schwersten gelitten. In Ambach wurden die Bäume derart zugerichtet, daß man schritt durch Knos und Äste schreiten mußte. Es wird Jahre dauern, bis die Obstbäume sich wieder erholen, soweit sie nicht vollständig ruiniert sind.

**Beschlagnahme Schweine.** Bei dem wilden Viehhandel im Münchener Schlachthof wurden drei Schweine beschlagnahmt, die die Händler, die keine Erlaubnis zum Viehhandel hatten, das Pfund Lebendgewicht zu 90 Mark kauften und um 140 Mark weiter veräußerten. — Daher der hohe Preis bei Schweinen und bei Schlachtvieh!!

**Eine gemeine Denunziation.** Die Beamten der Reichsvermögensverwaltung Ludwigshafen Georg Regele und Friedrich Scheid haben ihren Vorgesetzten, den Verwaltungsinpektor Sauer in Ludwigshafen, bei den französischen Besatzungsbehörden denunziert, daß er sich obfällig über die französischen Truppen geäußert habe. Auf Grund dieser Anzeige, die anonym war, wurde Sauer verhaftet. Bei der kriegsgerichtlichen Hauptverhandlung in Mainz am 1. September 1922 waren die beiden Denunzianten Regele und Scheid als Hauptzeugen geladen und gaben ihre Denunziation zu. Sie bezeugten zugleich unter Eid, Sauer habe gesagt, die Franzosen seien Schweinehunde und hätten die deutschen Kasernen in wenigen Tagen zu beschmutzen, wie es deutsche Truppen in 100 Jahren nicht fertig gebracht hätten. Auch unter den französischen Richtern war die Entrüstung über diese gemeine Denunziation der beiden Reichsbeamten groß und der französische Offizierverleumdung plädierte auf Freisprechung. Trotzdem wurde Sauer als bebauerndes Opfer der gemeinen christlichen Handlung seiner Kollegen zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Warum sind die Äußerungen so teuer?** Eine Schneiderinnung schreibt zur Begründung der gegenwärtigen hohen Äußerungspreise folgendes: „Ein Meter Stoff kostete 1914 10 Mark, heute 4000 Mark, ein Meter Serge 4 Mark, heute 2000 Mark, ein Meter Reinen 80 Pfg., heute 400 Mark, ein Meter Wermel-futter 80 Pfg., heute 650 Mark, eine Rolle Seide 1,75 Mark, heute 800 Mark, eine Rolle Raschmiden 28 Pfennig, heute 200 Mark. Die Löhne sind um mehr als das Hundertfache gestiegen.“

**Neue Reichsbanknoten.** Die Reichsbank bringt demnächst eine neue fünfshundertmarknote heraus, die im sogenannten Zwölfschrittverfahren hergestellt ist und gegenüber der bisherigen fünfshundertmarknote in der Schefform, die angedeutet des großen Bedarfs nach hergestellt werden mußte, auch in künstlerischer Hinsicht einen Fortschritt darstellt. Die Banknote ist auf eigens präpariertem doppelfarbigem Wasserzeichenpapier in Zwölfschrittverfahren hergestellt und zeigt auf der Vorderseite als charakteristisches Merkmal in der rechten oberen Ecke das Bild eines Junkers, die Kopie eines Gemäldes aus dem Badler Museum, das von einem unbekanntem Künstler stammt, und zweimal die Zahl 500 in hellen und dunklen Farben.

**Ein einträgliches Lied.** Ein Sänger der Staatsoper in Berlin war dieser Tage von einer befreundeten Familie zu einem Abendessen in einem Gasthof in Baden-Baden eingeladen. Andere Gäste aus Amerika boten ihm nach dem Mahl ein Lied vorzutragen. Der Sänger willigte ein unter der Bedingung, daß eine Sammlung für notleidende Kinder der Stadt damit verbunden werde. Alles war damit einverstanden. Das Lied hat dann 102 000 Mark eingebracht.

**Die Rot im Zeitungsgewerbe zeitigt immer mehr Zusammenbrüche.** Aus Verbnung wird gemeldet, daß der „Anhalter Generalanzeiger“ und die „Verbnurger Zeitung“ ihr Erscheinen einstellen. Der Zeitschriftenverlag C. G. Vogel in Böhnen mußte wesentliche Betriebsbeschränkungen vornehmen und zahlreiche Angestellte entlassen. Auch das in Familienkreisen beliebte „Buch für Alle“ hat seinen letzten Nummer herausgegeben. Darbens „Zukunft“ erscheint bereits seit Anfang August nicht mehr.

**Ein Varrer, der sich zu helfen weiß.** Aus einem katholischen Kirchlein, das in einem Dörfchen unweit Bremens steht, wurden kurz vor Beendigung des Weltkrieges beide Glocken

zum Einschmelzen weggeholt. Neuerdings mußte sich der Varrer auf eigenartige Weise in den Besitz neuer Glocken zu setzen. Er beschaffte sich zwei große Granaten, die fast einen Meter Länge hatten, eine dick- und eine dünnwandige, ließ sie mit Feilen und Klüppel versehen und im Riedsturm als Ersatz für das lang entbehrte Glockenspiel aufhängen. Bei dem Probegelauf waren fast alle Gemeindeglieder zugegen, die mit Verwunderung feststellten, daß die neuen, provisorischen „Glocken“ des erfindungsreichen Varrers den alten an Klangfülle nur wenig nachstehen.

**Was österreichische Zeitungen kosten.** Der „Arolser Grenzboten“ in Kuffstein, der demnächst nur mehr einmal wöchentlich in kleinem Format erscheint, hat seinen Preis für die einzelne Nummer auf 500 Kronen festgesetzt. Die 4 Nummern dieses Blattes, die jeden Monat herausgegeben werden, kosten in deutsches Geld umgerechnet 45 Mark. Im Gegensatz zu solchen Preisen sind unsere deutschen Zeitungen immer noch billig.

**Sinniges Geschenk für den Papst.** Die englische Gesellschaft, die in diesem Sommer unter Führung des Generals Bruce ihren zweiten Versuch der Besteigung des noch nie erreichten Gipfels des Gaurisankar unternommen hatte, hat dem Papst ein Stück des Felsens, den sie auf dem höchsten erreichten Punkt fanden, als Geschenk gewidmet. Das Reliquat ist auf einer mit Silber geschmückten Unterlage von Ebenholz befestigt, auf dem eine Widmung angebracht ist. Der Papst war bekanntlich in früheren Jahren selbst ein begeisterter Bergsteiger. Er ließ als Gegengabe dem General Bruce eine goldene Medaille überreichen, die auf seine Besteigung des Delligten Stabes geprägt war. Der Gaurisankar im Himalajagebirge ist 8837 Meter, also fast doppelt so hoch als der Montblanc. Er wird in England nach dem englischen Obersten Everest, der vor vielen Jahren ihn zum erstenmal zu besteigen verfuhrte und soff bis zur Darstellung vordrang, Mount Everest genannt.)

**Teufelsausbreitung in Frankreich.** In dem Städtchen Angers hat sich ein seltener Fall von Alberaloube ereignet. Ein Landwirt, der im Kriege mit mehreren Tapferkeitsorden ausgezeichnet war, fühlte sich plötzlich vom Teufel befallen. Seine Frau schloß sich ihm vor einem Monat an und behauptete gleichfalls, von Sendboten der Hölle verfolgt zu sein. Die beiden wandten sich schließlich an eine Heilfächerin mit der Bitte um Hilfe, und die weiße Frau gab ihnen den Rat, zunächst einmal 100 Franken an sie zu zahlen und dann etwas Gutes zu essen und zu trinken, um die Teufel auszutreiben. Aber das Ebenaar wurde die bösen Geister ebensowenig los, wie die Heilfächerin ihre Gäste. Sie wandte sich daher in ihrer Not an die Polizei, die sich jedoch als nicht zuständig bezeichnete. — Die französische Polizei ist eben nicht zuständig für die Ausbreitung von bösen Geistern, sondern nur von harmlosen Deutschen.

### Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 7. Sept.** Dem Donnerstagmarkt waren zugeführt 110 Ochsen, 40 Bullen, 394 Jungbullen, 295 Amgrinder, 294 Kälber, 430 Kälber, 725 Schweine, 38 Schafe, 4 Ziegen. Unterfaufst blieben 70 Schweine. Es kosteten Ochsen 1. 6650 bis 7100, 2. 5500—6300, Bullen 1. 6100—6600, 2. 5300 bis 5950, Amgrinder 1. 6800—7150, 2. 5900—6500, 3. 4900 bis 5600, Kälber 1. 4700—5300, 2. 3700—4300, 3. 2700—3400, Kälber 1. 8200—8600, 2. 7500—8000, 3. 7000—7400, Schweine 1. 12 500—13 000, 2. 11 900—12 400, 3. 10 250—11 350 M. Verkauf des Marktes bei Großvieh befeht, bei Kälber und Schweinen schlechtere.

### Neueste Nachrichten.

**Stuttgart, 7. Sept.** Dem Landtag ist ein Gesetzentwurf über die Erweiterung der Befugnis der württ. Notenbank in Stuttgart zur Ausgabe von Banknoten zugegangen. Der Gesamtbetrag der auszugebenden Banknoten darf die Summe von 210 Millionen Mark nicht übersteigen. Im Februar ds. J. war die Befugnis für Notenausgabe auf 70 Mill. erweitert worden. Die nunmehr erhöhte Ausdehnung auf 210 Millionen Mark wird mit der Notwendigkeit begründet, die in ihren Bankgeschäften beschränkten Privatnotenbanken zur Deckung der sich immer mehr steigenden Aufkosten in den Stand zu setzen. Für die Württ. Notenbank treffen diese Gründe in besonderem Maße zu, weshalb durch das Gesetz die Steigerung der auszugebenden Noten bis zum reichsge-

sechlich zulässigen Höchstbetrag von 210 Millionen Mark genommen wird. Mit Rücksicht auf den Ernst der jetzigen Verhältnisse findet der für kommenden Montag und Dienstag geplante Besuch von Friedrichshafen und Langenarzen den Württembergischen Landtag nicht statt.

**Stuttgart, 7. September.** Das Stuttgarter Gemeindefratte stimmte einem kommunistischen Antrag zu, die gesamte diesjährige Kartoffelernte zu beschlagnahmen und den Ausfuhrverbot für Kartoffeln in Württemberg zu erlassen. Außerdem wurde die Holzabgabe aus staatlichen und privaten Wäldern an Minderbemittelte und das Entzinsen der württembergischen Regierung gegen jede Verteuerung der Arbeiterfahrarten verlangt. Die Regimentsfeier in Ludwigsburg soll verboten werden. Andernfalls die gesamte Arbeiterbewegung zur Verhinderung aufzurufen sei. Weitere Forderungen wurden an die Stadtverwaltung gerichtet.

**München a. R., 7. Sept.** Im Laufe des Vormittags sammelten sich mehrere Truppen Kommunisten in den Straßen der Stadt an, um gegen die herrschende Teuerung in den Straßen den Rathausplatz und die Hauptstraßen der Stadt abzuräumen. Durch Unvorsichtigkeit entlad sich ein Karabiner, wodurch 5 Personen verletzt wurden, die ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Bei dem hierauf entstehenden Handgemachten wurden die Demonstranten zerstreut, so daß bald wieder Ruhe einkehrte.

**Erfurt, 7. September.** In Artern, Reinsdorf, Schlofeld, Ringleben und Borleben erkrankten 85 Personen durch Genuß gekauften Schweinefleisches. Untersuchung ist eingeleitet.

**Halberstadt, 7. September.** In den Kreisen Oßersleben und Halberstadt wurde die Technische Nothilfe eingesetzt, um die durch den Landarbeiterstreik gefährdete Lebensmittelversorgung sicherzustellen.

**Magdeburg, 7. September.** Die hiesigen Kerze geben bekannt, daß sie von jetzt an ihr Honorar unter Zugrundelegung der Friedenssätze nach dem jeweiligen amtlich festgesetzten Marktbrotpreis berechnen werden.

**Berlin, 8. Sept.** Im Reichsrat wurde gestern eine Verordnung über die Beschränkung der öffentlichen Brotversorgung auf Minderbemittelte in der Ausschussfassung angenommen. An der öffentlichen Brotversorgung sollen von 16. Oktober ds. J. ab nur noch diejenigen teilnehmen, deren Einkommen im Jahre 1921 30 000 M. nicht übersteigt, wozu noch für jeden Angehörigen des Haushalts ein Betrag von 15 000 M. zugerechnet wird. Für das Jahr 1922/23 soll die öffentliche Brotversorgung nur denjenigen zugute kommen, die ein Einkommen haben, das die oben genannte Summe um das vierfache übersteigt. Der Reichsrat erklärte sich ferner einverstanden mit der Berechnung über die Erhöhung der Geldbeträge in der Unfallversicherung und mit der Verordnung über die Ausdehnung der Versicherungspflicht in der Angestelltenversicherung bis auf 300 000 Mark.

**Berlin, 8. September.** Der „Berliner Lokalanzeiger“ gibt eine Meldung des „Temps“ aus Brüssel wieder, der zufolge die Unternehmung wegen des Vorfalles in Oberkassel ergeben habe, daß der tot aufgefunden belgische Unteroffizier Stas in völlig betrunkenem Zustand den belgischen Leuten erschossen und sich dann selbst getötet habe. Die belgische Regierung soll eine Erklärung vorbereiten, worin auch die deutschen Regierung Genehmigung verschafft werden soll.

**Berlin, 7. September.** In der gestrigen Sitzung des Reichstagsausschusses für Volkswirtschaft begrüßte Reichs-nährungsminister Fehr den mehfach in der Sitzung ausgesprochenen Gedanken, daß eine landwirtschaftliche Höchstmengenzugelt werden müsse. Er erklärte an, daß die in Umlagegesetz festgesetzten Preise für das Umlagegetreide heute keine Entschädigung mehr darstellen. Die Kommission müsse die Frage prüfen, wie hier die Preisgestaltung zu w-

**Dienstmagd ohne Lohn.**  
Novelle von Otto Hoyer.  
(Nachdruck verboten.)  
Ingestüm drängte sich Steve vor, und es gelang ihm, bis in die vorderste Reihe der Menge zu kommen. Doch da fiel ihm ein baumlanger Polizist zurück. Als er hierhin schallt gedrungen wollte, drangen ein weiterer unter Sicherheitswächter herbei und bedrohten ihn mit ihren Knäpeln.  
„Aber Mabel ist da oben! Ich muß sie retten — Mabel — meine Mabel!“ schrie er.  
„Seid vernünftig, Mann,“ rief ihm der eine Polizist zu, dem die in seinen verzerrten Zügen ausdrückte Berzweiflung nahe geben mochte. „Aus jenem tolgilhenden Backofen kann kein Mensch heraus — geschweige denn jemand hinein. Es sind aber schon viele Mädchen gerettet worden. Nur den Mut nicht verlieren!“  
Steve konnte sich nicht erinnern, jemals geweint zu haben. Auch jetzt mußte er die verräterische Rasse in seinen Augen, die ihm langsam über die Wangen herabströmte, nicht zu deuten. Seine Lippen bewegten sich, sie sprachen Worte, die er nicht begriff. Er war ebenso wie hunderttausend andere aufgewacht. Religion konnte er nur dem Namen nach, er war wohl einmal getauft, aber niemals in seinem Bewusstsein unterwiesen worden. In den öffentlichen Schulen Amerikas gibt es keinen Religionsunterricht. Und vom Herrgott hatte er nur eine unbestimmte, merkwürdige Vorstellung wie von einem Schutzeisen für die Reichen und Mächtigen. Aber dennoch lastete jetzt, wo ihm die Todesangst um das Schicksal seines Mädchens das Herz hockte, ließ seine Lippen all das, was ihm selbst unbekannt an Frömmigkeit in seiner Seele wachte und was der Gung wohlgeschlichter anhören mochte als ein gewöhnlichmähiges Gebet.  
Das Portel im Erdgeschloß an der Washingtonstreet-straße gab es plötzlich her. Ein Licht zu einem Augen-

schicht, in dem schlagende Wetter gewöllet haben. Böschmänner mit rauchgeschwärtzen Gesichtern und Polizeihelm in zerrißenen Uniformen und mit blutbedeckten Händen brachten dort Tote ins Freie — Unglückliche, die sich in den Jahrsrücklicht gestürzt hatten, um der mörderischen Liebe zu entziehen, und unten im Keller mit zerstückelten Gliedern gelandet waren. Hohe Leichenhügel hatten sich dort gebildet. In den erschütterten Jagen der Verunglückten lag der Ausdruck unschätzbaren Entsetzens.  
Man betrat die Toten auf dem Trottoir neben der langen Reihe der Unglücklichen, die aus den Fenstern der obersten Stockwerke geprüngten und zerstückelt auf dem Straßensplaner liegen geliebten waren. Ein Polizist befestigte ein Kärtchen mit einer Nummer darauf an einem Knopfe ihrer Kleider. Mädchen, Frauen und Männer, die vor einer halben Stunde bei emsiger Arbeit noch geschert und gelacht und sich auf den Sonntag gefreut, lagen da im ewigen Schweigen hart beieinander.  
Dann kamen die Särge, sechs Bretter schmucklos und in Eile zusammengelugt und mit Teer überstrichen. Die Polizisten saßen an, zwei bei den Häfen, ein dritter unter den Armen. Ganz mechanisch wolle sie diese Tätigkeit, als ob die, deren Körper man in diese engen Leichenschreine zwängte, nicht noch vor einer Stunde lebendige Geschöpfe gewesen, in deren Brust das irdische Menschenherz mit gleichem Ingestüm geschloß hatte, wie es in anderem Innern schlägt.  
Wache Laten wurden über die Särge gebracht, dann wurden diese in den Mannschiffswagen übereinander gehakt. Die Wache zogen an, die Mannschiffen rutschen die schrilles Gebimmel, und zum Leichenschauhaus ging die rasche Fahrt.  
Die Leute am Broadway, an denen die Wagen mit ihrer grünen Pracht vorbeizogen, wußten nicht, was sie sahen. Sie sahen nur unruhig zusammen, wenn sie der schnelle Lauf des Wagens in ihrem ungeschützten

Rachdenken, wo sie am besten speien und den Wahn vorbringen würden, stürte. Vor ihren Augen ging das Leben seinen Weg, rasch und ruhelos, weiter — immer weiter.  
Wenige Minuten vor fünf Uhr hatten sich im oberen Stockwerk des Triangelgebäudes vor den dort befindlichen Schaltern des Kassiers über siebenhundert Angestellte der Wollfabrik, darunter reichlich fünfshundert Frauen und Mädchen, zur Empfangnahme ihres Wochenlohnes in langen Reihen aufgestellt. Nebenbei an den Wänden waren Plakate, die das Rauchen in den Fabrikräumen streng verboten, befestigt, was aber nicht hinderte, daß viele von den harrenden Männern verstoßen eine Zigarette schmauchten, um sich das langweilige zu verkürzen.  
Jugend ein Leichfönniger mochte achsellos ein noch brandendes Streichholz zur Seite gevoorfen haben, gerade vor die Höhe des grauen Knochengespüßtes mit Hitze und Stundenglas. Und der Bürger Tod, der allerorten geschäftig lauert, erfaßte augenblicklich die günstige Gelegenheit zur Einheimigung einer schauerlich reichhaltigen Ernte.  
Noch saßen Hunderte anderer Arbeiterinnen in langen Reihen an ihren surrenden Nähmaschinen, und vor ihnen lagerten auf Tischen hohe Stapel bausiger, leichter Stoffe. Damit waren auch die Fußböden bedeckt, und die Luft war mit leicht entzündlichem Staub gefüllt. Da plätschte plötzlich eine wogelnde Flamme unter einem Abfallhaufen von Besatzstoffen empor. Wie sie hochstoh, da wachte sie auch schon wie eine Explosion.  
Mabel hatte sich, wie immer, ins Kassebureau begeben, um sich dort umzusehen. Kurze hatte sie den Strohhalm überworfen, als schalle Jernschloß, und sie wurde durch den herabstürzenden Jammerhaufen des ganz Gebäude zu erschüttern kommen.  
(Schluß folgt.)

...gen sei. Das Ge  
...gen und der noch  
...Bierteljahr erho  
...in eingehenden  
...ber die Not  
...sowie über die  
...Mittel. Al  
...Berlin, 8. Sept.  
...Frage der Garant  
...gebrucht.  
...soll von  
...sein, die Gar  
...durch ein Ra  
...delegierte  
...gege  
...Belgien abgelehnt  
...als vorge  
...gehalten,  
...wären, als  
...Der längere Hingie  
...Berliner Logolati  
...gehungen, entgegen  
...Frage der ganzen  
...in Höhe o  
...nach einer weiteren  
...in der gestrigen  
...betreuer der deutsche  
...Generaldirektor C  
...in den Verhandlungen  
...Frage teil  
...der Möglich  
...bei der Wf  
...Berlin, 7. Sept.  
...wenn, wie seinerzeit  
...ung auf den Vorw  
...aufmerksam ge  
...sich die „Note  
...Schreiben die bayere  
...Regierung und d  
...Presse hingewie  
...hauften „F. P. N.“  
...den „freundliche“ Ant  
...gen.  
...Berlin, 7. Sept.  
...Bris des Erziehungs  
...100 Knaben und  
...Inventar  
...Berlin hat die Schenk  
...Erdbeerordnerer  
...am Donnerstags  
...am 11. Sept.  
...Petersburg, 7. S  
...am 6. September den  
...Lini beizugehört  
...„Bunnschweig“ einen  
...den er der Gewi  
...manne auch zu ihrem  
...Kontakl mitarbeiten  
...Petersburg, 8. S  
...Petersburger Aufentha  
...Minister der Nordmar  
...gehene Schule auf d  
...gen führt gestaltete  
...hochstollen Kundge  
...nährungsminister Fehr  
...den mehfach in der Sit  
...ausgesprochenen Gedan  
...den, daß eine landwirts  
...Höchstmengenzugelt we  
...Er erklärte an, daß die  
...in Umlagegesetz festge  
...heute keine Entschädig  
...Die Kommission  
...müsse die Frage prüfen,  
...wie hier die Preisgest  
...Genf, 7. Sept.  
...Rats in der Völkere  
...schlichen Reichsmar  
...nachdemogramm folg  
...als seinen Ursachen  
...als alle interessie  
...Witzend ehrsurdstie  
...ungswichtige Schäden  
...schützen.  
...Paris, 7. Septem  
...Bassacabo, die m  
...am 20. Juni zu 20  
...M. H heute vom R  
...Paris, 7. Sept  
...den zwischen dem  
...März der 4. Kava  
...Paris, 7. Sept.  
...den ersten Probeblä  
...gen gemacht, über d  
...schicht 10 000 Agr.  
...400 PS, Geschwind  
...Paris, 8. Sept.  
...schen, bezüglich der  
...in Orient sei man  
...auf einer großen  
...des Reichsrats erfolge  
...Paris, 7. Sept.  
...Schulferien wurde  
...Schluß des Abkomm  
...der französischen  
...Sonthport, 8. S  
...in Anschluß an  
...unter dem Acemkano  
...der Arbeitslosigkeit  
...London, 7. Sept.  
...ein Kabinett mit  
...aufgeben, an dem  
...Haber und Fisher, d  
...das Kabinett mit belch

von 210 Millionen Mark...  
auf den Ernst der...  
enden Montag und...  
hofen und Langenargen...  
nicht statt.  
Das Stuttgarter Gewerkschaften...  
Antrag zu...  
in Württemberg zu...  
gabe aus staatlichen...  
gegen jede Verteuerung...  
Regimentsfeier in...  
falls die gesamte...  
Weitere Forderungen...  
gerichtet.  
Im Laufe des...  
Kommunisten in den...  
erschende Teuerung zu...  
nähigen mit der...  
Städt ab...  
ein Karabiner, wobei...  
Krankenhaus...  
auf entsetzenden...  
rent, sodas bald wieder...  
In Artern, Reinsdorf, Sch...  
erkrankten 85 Personen...  
hs. Untersuchung ist...  
In den Kreisen...  
die Technische...  
weiterer Teil...  
Die hiesigen...  
Honorar unter...  
jeweiligen...  
werden.  
Reichstag wurde...  
der öffentlichen...  
der Ausschuss...  
Protokollierung...  
diesigen teilnehmen...  
0000 Mk. nicht...  
hörigen des...  
sich weigert...  
Vorstellung nur...  
haben, das die...  
übertrifft. Der...  
anden mit der...  
ange in der...  
die Ausdehnung...  
versicherung bis...  
er „Berliner...  
aus Brüssel...  
des Vorfalles in...  
andere belgische...  
hand den belgischen...  
gebet habe. Die...  
vorbereiten, worin...  
verschafft werden...  
der gestrigen...  
wirtschaft begrüßt...  
Sitzung...  
landwirtschaftliche...  
er erkannte an, daß...  
für das Umlage...  
darstellen. Die...  
die Preisgestaltung...  
in Wien und den...  
ihren Augen...  
ruhlos, weiter...  
Ube hatten sich...  
vor den dort...  
über siebenhundert...  
reichlich...  
Empfangnahme...  
ausgestellt. Überall...  
die das...  
besteht, was...  
harrenden...  
um sich das...  
schadlos ein...  
verworfen haben, gerade...  
gespenstes mit...  
ger Tod, der...  
schonlich die...  
schauerlich...  
Arbeiterinnen in...  
schönen, und vor...  
dünstiger, leichter...  
bedeut, und die...  
ab gefüllt. Die...  
unter einem...  
hoch...  
er, das...  
haben. Dazu...  
als...  
kommunizieren...  
...

Das Gesetz müsse daher einer Revision unterzogen und der noch nicht diskutierte Preis für das zweite und dritte Vierteljahr erhöht werden. Nach dem Minister sprach in eingehenden Darlegungen Abgeordneter Raehing über die Not und die Ursache der allgemeinen Teuerung sowie über die von den Gewerkschaften dagegen ergriffenen Mittel. Alsdann vertagte sich das Haus.  
**Berlin, 8. Sept.** Wie die Blätter mitteilen, hat der dritte Tag in den deutsch-belgischen Verhandlungen über die Frage der Garantie für die Schatzwechsel keine weiteren Schritte gebracht. Nach einer Information des „Berliner Tageblatts“ soll von deutscher Seite der Vorschlag gemacht worden sein, die Garantie für die Einlösung der Schatzwechsel durch ein Konfortium übernehmen zu lassen. Der belgische Delegierte Vemelman habe jedoch französischen Vertretern gegenüber erklärt, daß dieser Vorschlag von Belgien abgelehnt worden sei. Vemelman habe sich weniger als vorgestern ausgesprochen und es für wahrheitsgemäß gehalten, daß die Unterhandlungen länger dauern würden, als er ursprünglich vorausgesehen habe. Die längere Hinzuziehen der Verhandlungen wird von dem „Berliner Tageblatt“ darauf zurückgeführt, daß sich die Verhandlungen, entgegen den anfänglichen Dispositionen, auf die Lösung der ganzen in diesem Jahre noch fälligen Reparationszahlungen in Höhe von 270 Millionen Goldmark beziehen, nach einer weiteren Mitteilung des „Berliner Tageblatts“ auch in der gestrigen Nachmittagsitzung auch hervorragende Vertreter der deutschen Industrie und zwar Hugo Stinnes und Generaldirektor Cuno von der Hamburg-Amerika-Linie an den Verhandlungen hinzugezogen worden, um an der Beantwortung der Frage teilzunehmen, ob und unter welchen Bedingungen die Möglichkeit einer Veranziehung der deutschen Industrie bei der Lösung des Garantieproblems bestehe.  
**Berlin, 7. Sept.** Die bayerische Regierung hatte beabsichtigt, wie feinerzeit gemeldet wurde, die preussische Regierung auf den Vorwurf des „Landesverrats“ in der „Kotenrede“ aufmerksam gemacht. Die preussische Regierung hatte demgegenüber die „Kotenrede“ verboten, aber zugleich in einem Schreiben die bayerische Regierung auf Beschimpfungen der Reichsregierung und der preussischen Regierung in der bayerischen Presse hingewiesen. Darauf ist, wie die sozialdemokratische „P. P. R.“ hören, vor einigen Tagen eine „nicht sehr freundliche“ Antwort der bayerischen Regierung eingetroffen.  
**Berlin, 7. Sept.** Frau Emilie Mosse hat der Stadt Berlin das Erziehungshaus der Emilie-Rudolf-Mosse-Stiftung für 100 Knaben und Mädchen in Wilmerdsdorf nebst dem gesamten Inventar usw. geschenkt. Der Magistrat von Berlin hat die Schenkung vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtkommission angenommen. — Der Dollarkurs am Donnerstag amlicher Mittelkurs in Berlin 1300, in Frankfurt 1307,50.  
**Hamburg, 7. Sept.** Der Reichspräsident hat am 5. und 6. September den Verbandsübungen der Marine in der Ostsee beigewohnt und beim Verlassen des Linienschiffes „Seydlitz“ einen Funkspruch an die Marine erlassen, in dem er der Gemisheit Ausdruck gibt, daß die Reichsmarine auch zu ihrem Teil an dem Wiederaufstieg der deutschen Republik mitarbeiten werde.  
**Hamburg, 8. Sept.** Im weiteren Verlauf seines Hamburger Aufenthaltes besuchte der Reichspräsident größere Städte der Nordmark, insbesondere die hart an der Grenze gelegene Schmale auf dem Kreisgut Bergshof. Während der Fahrt gestalteten sich die Begrüßungen der Bewohner zu nachsicheren Kundgebungen für das Deutschtum, zu einem Bewußtsein der Treue zum Reich und zur Republik. Bei der Abfahrt von Hensburg richtete der Reichspräsident einige Abschiedsworte an das Publikum, wobei er auf die Pflicht der Reichsbürger hinwies, die schwer ringende Bevölkerung der Nordmark nach besten Kräften zu unterstützen.  
**Genf, 7. Sept.** Die Erklärung, die heute Bundesrat und in der Völkerbundversammlung über den Sturz der belgischen Reichsregierung abgegeben hat, hat nach dem Völkerbundprogramm folgenden Wortlaut: Der Sturz der belgischen Regierung ist ein schmerzliches Ereignis, das die Aufmerksamkeit der Völker auf sich gezogen hat. Die Völkerbundversammlung hat sich für die Wiederherstellung der belgischen Verfassung eingesetzt, die die Freiheit, die Unabhängigkeit und die Integrität des belgischen Reiches garantiert. Die Völkerbundversammlung hat sich für die Wiederherstellung der belgischen Verfassung eingesetzt, die die Freiheit, die Unabhängigkeit und die Integrität des belgischen Reiches garantiert.  
**Paris, 7. September.** Die Revision der Frau Weisbach-Bastarab, die wegen Ermordung ihres zweiten Mannes am 20. Juni zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden ist, ist heute vom Kassationsgerichtshof verworfen worden.  
**Paris, 7. September.** Wie die „Liberte“ meldet, haben zwischen dem 10. und 18. September bei Bonn die Kavallerie der 4. Kavalleriedivision statt.  
**Paris, 7. Sept.** In Le Havre werden augenblicklich neuen Probestüge mit dem neuen französischen Kisenflugzeug gemacht, über das folgende Angaben verbreitet werden: Höchst 10000 Kgr., Tragfläche 250 qm, 4 Motore von 400 PS, Geschwindigkeit 170 km in der Stunde.  
**Paris, 8. Sept.** Die Agence Havas meldet aus London, bezüglich der allgemeinen Herstellung des Friedens im Orient sei man in britischen Kreisen der Ansicht, daß es auf einer großen Konferenz oder auf einer Sitzung des Völkerbundes erfolgen müsse.  
**Paris, 7. Sept.** Im Kammerauschuss für Fragen der Reparationen wurde festgestellt, daß die Luberjac beim Abschluß des Abkommens mit Stinnes im Einverständnis mit der französischen Regierung gehandelt habe.  
**Southeast, 8. Sept.** Der Gewerkschaftslongreß nahm die Entscheidung an, die sich für den Bau eines Tunnels unter dem Aermellanal ausspricht als Mittel zur Einschränkung der Arbeitslosigkeit.  
**London, 7. Sept.** Heute mittag hat in der Downing Street ein Kabinettsrat unter dem Vorsitz von Lloyd George stattgefunden, an dem alle Minister mit Ausnahme von Churchill und Fisher, die sich in Genf befinden, teilnahmen. Der Kabinettsrat beschäftigte sich mit der letzten Note Poin-

carés, auf die, wie die Blätter melden, wahrscheinlich eine Antwort erteilt werden wird. Außerdem wurde die türkisch-griechische Frage erörtert. Es verlautet, daß vor einer Stabilisierung der Lage in Klein-Asien nur eine geringe oder gar keine Intervention erfolgen könne, abgesehen von dem Schutz der britischen Untertanen und der Verhinderung von Meutereien. Allgemein herrsche die Ansicht vor, daß die Alliierten die Ereignisse abwarten müßten.  
**New-York, 7. Sept.** Die großen amerikanischen Blätter widmen dem Abschluß des Vertrags zwischen Stinnes und Luberjac lange Spalten. „New-York Herald“ schreibt: „Der Vertrag zwischen Stinnes und Luberjac über die Sachlieferungen zum Wiederaufbau des zerstörten Gebietes in Frankreich beweist, daß es auf französischer Seite noch Elemente gibt, die, abseits von der Regierung stehend, eine vernünftigeren Erledigung der Reparationsfrage anbahnen, als dies Poincare tut.“  
**New-York, 7. Sept.** Dem Washingtoner Berichterstatter des „New-York Herald“ zufolge werden Pläne vorbereitet, um eine amerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft mit einem Kapital von 30 Millionen Dollar zu bilden, die zwei elektrisch betriebene Dampfer bauen wird. Jeder davon soll 70 000 Tonnen fassen und 1000 Fuß lang sein. Der Plan wird die finanzielle Unterstützung des Schiffsahrtsamts erhalten.  
**Die freien Gewerkschaften und die Tübinger Regimentsfeier.**  
**Stuttgart, 7. Sept.** Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die vereinigten Gewerkschaften von Tübingen und Reutlingen, sowie die politischen Arbeiterparteien haben in einer Entschliessung vom 1. September 1922 von der Regierung das Verbot der Tübinger Regimentsfeier verlangt und angefordert, daß die Arbeiter „unter Einfluß des Lebens“ die Abhaltung der Feier verhindern werde, wenn die Regierung kein Verbot dieser Veranstaltung erlasse. Das Ministerium des Innern hat darauf durch die zuständigen Oberämter den Unterzeichnern dieser Entschliessung eröffnet, daß zu einem Verbot der Veranstaltung keine Veranlassung vorliege. Das Gesetz zum Schutz der Republik verbiete Regimentsfeiern keineswegs. Es lasse ein Verbot von Versammlungen und Aufmärschen nur zu, wenn bestimmte Tatsachen die Befürchtung rechtfertigen, daß dabei Erörterungen stattfinden, die nach dem Schutze strafbare Handlungen bilden. Von der Ermächtigung zum Verbot der Regimentsfeier, die durch die Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. Juni 1922 gegeben wäre, Gebrauch zu machen, habe das Ministerium nur dann Anlaß, wenn vorläufig ein Anhaltspunkt zu der Befürchtung gegeben sei, daß die Feier zu revolutionären Kundgebungen mißbraucht werde. Dies sei bei der Tübinger Feier nicht der Fall. Die Veranstalter hätten sich im Gegenteil verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, daß jede politische Kundgebung unterbleibe. Im Hinblick darauf habe das Ministerium des Innern keinen Anlaß gehabt, mit einem Verbot der Tübinger Feier vorzugehen, um so weniger, als der ruhige und würdige Verlauf der Regimentsfeier in Reutlingen darauf schließen lasse, daß auch bei der Tübinger Veranstaltung die nötige Zurückhaltung beobachtet werde. Gegenüber der Aufforderung, daß die Arbeiter „unter Einfluß des Lebens“ die Abhaltung der Feier verhindern werde, hat das Ministerium geantwortet, daß es sich durch diese ein Verneinen gegen das Strafgesetzbuch in sich schlüssende Drohung nicht veranlaßt sehe, von dem für richtig erkannten Standpunkt abzugeben. Sollte die Drohung wahr gemacht und ein gewaltsames Eingreifen veranlaßt werden, so würden die Unterzeichner der Eingabe dafür verantwortlich gemacht werden.  
**Neue harte Milchpreiserhöhung.**  
**Stuttgart, 7. Sept.** Im Haus der Landwirtschaft in Stuttgart fanden am Donnerstag Verhandlungen zwischen Vertretern der Milchzeuger und Milchbedarfsvereine wegen einer Erhöhung des Milchpreises an den gesunkenen Geldwert statt. Die Vertreter der Bedarfsgemeinden betonten einmütig, daß sie bereit seien, das weitestmögliche Entgegenkommen zu zeigen, in der Erkenntnis, daß eine Erhöhung des Milchpreises berechtigt und auch notwendig sei, wolle man die heute schon dünn fließenden Quellen der Milchlieferung nicht vollends ganz versiegen lassen. Die ursprünglich erhobene Forderung der Erzeuger wurde auf die bewiesenen Vitten der Verbrauchervertreter fallen gelassen, man trug wieder der allgemeinen Not Rechnung und begnügte sich mit dem die Erzeugerkosten nicht voll wertenden Stallpreis von 16 Mark pro Liter ab 11. September. Die Forderung der Verbrauchervertreter auf Preisstellung frei Sachkation ließ sich nicht erfüllen. Sammelkosten und Fuhelöhne sollen jeweils in besonderer Vereinbarung geregelt werden. Auf Wunsch der Verbrauchervertreter werden die Erzeuger von ihren Organisationen neuerlich vernahmt, volles Maß und gute Qualität zu liefern. Weitere Verhandlungen sind für die Zeit zwischen 25. und 27. September vorgesehen.  
**Bekämpfung des unerlaubten Viehhandels.**  
**Stuttgart, 7. Sept.** Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Es mehren sich die Fälle, in denen sich nicht zum Viehhandel zugelassene Personen, insbesondere Unterhändler, die nicht im Besitze eines Viehhändlerpatentes sind, im Viehhandel betätigen, wodurch die Nachfrage nach Vieh gesteigert und die an sich schon außerordentlich hohen Viehpreise noch weiter in die Höhe getrieben werden. Das Ernährungsministerium hat deshalb den Oberämtern erneut die nachdrückliche Bekämpfung des wilden Händlertums zur Pflicht gemacht. Insbesondere soll Händlern, die sich nicht zugelassener Unterkäufer bedienen, die Handelsverhältnisse entzogen werden. Auch gegen diejenigen nicht für Württemberg zugelassenen Händler, die entgegen den gesetzlichen Vorschriften in Württemberg unmittelbar beim Erzeuger Vieh aufkaufen und nach arherwürttembergischen Orten verbringen (der Ankauf beim Viehhändler und auf den Vieh-

märkten kann ihnen nach Reichsrecht nicht verweigert werden), soll mit aller Schärfe vorgegangen werden, ebenso gegen Viehhändler, die unter Missachtung der gesetzlichen Vorschriften am Markttag und an dem vorausgehenden und nachfolgenden Tag innerhalb des Marktes, aber außerhalb des Marktplatzes, mit Vieh handeln. Soweit ein solcher Handel an den genannten Tagen auf den zum Markort führenden Straßen betrieben wird, kann ein Einschreiten wegen Preissteigerung durch unzulässige Nachschärfungen in Frage kommen. Die Oberämter wurden vom Ernährungsministerium beauftragt, in allen solchen Fällen des unerlaubten Handels rücksichtslos vorzugehen und die Polizeibehörden anzuweisen, gegebenenfalls die betreffenden Händler vorläufig festzunehmen und dem Gericht vorzuführen, sowie das Vieh zu beschlagnahmen und die Handelsverorgungsstelle wegen einer etwaigen Entziehung der Handelsverlauseinweisung von dem Sachverhalt in Kenntnis zu setzen.  
**Die bayerische Regierung gegen Diktaturgelüste.**  
**München, 7. Sept.** Es muß doch irgendwo in Bayern gären, denn sonst könnte das bayerische Regierungsorgan nicht heute an leitender Stelle eine Warnung unter der Überschrift „Besinnung“ bringen, und zwar eine Warnung, die mit den schärfsten Worten operiert. Sie spricht von unerantwortlicher Weise, von Verbrechen gegen die Sicherheit des Staates, von bellem Bahnhöfen, von ungeheuren Katastrophen, von politischer Unmündigkeit und deutet an, daß ausbleibend gewisse Kreise betreibt sind, eine Diktatur zu schaffen. Das bayerische Regierungsorgan sagt, daß es nicht auf die Staatsform, sondern auf die Staatskunst ankommt und schließt die Warnung mit folgenden Sätzen: „Wir wollen gar nicht daran zweifeln, daß es durchaus vaterländische Erwägungen sind, die jene Kreise, die mit dem Gedanken einer Diktatur spielen, zu ihren Absichten veranlassen. Aber dem Vaterlande dient in seiner gegenwärtigen verzweifeltsten Lage wahrhaft nur der, der auf geistlichem Wege beibringt und dahin wirkt, daß dieser Weg auch von anderen nicht verlassen wird. Wer an der Gesundheit des Staates mitarbeiten will, hat dazu Gelegenheit genug. Er soll nur seine Stimme erheben, er wird, wenn sie etwas zu sagen, wenn sie einen gangbaren Weg aus der inneren und äußeren Bedrängnis zu zeigen weiß, nicht zur Stimme des Predigers in der Wüste werden, in Bayern wenigstens. Dazu bedarf es keines Wunders, keiner Diktatur, dazu bedarf es nur der Besinnung und zu dieser rufen wir uns im Interesse unseres Vaterlandes und des ganzen Reiches.“  
**Bundesstaatliche Eifersüchtelei.**  
Nach einer Korrespondenzmeldung hat das preussische Kabinett sich beim Reichskanzler Dr. Wirth darüber beschwert, daß wichtige Verhandlungen, in denen es sich um die Abgrenzung der Rechte der Einzelstaaten handelte, von dem Kabinett mit Bayern allein geführt worden seien. Die preussische Beschwerde betont, daß dem preussischen Kabinett nichts ferner liege, als eine Verkenntung der schwierigen Lage des Reichskabinetts. Auf der anderen Seite könne Preußen nicht duden, daß es zu einem Bundesstaat zweiten Ranges herabgewürdigt werde.  
**Anträge des Vereins deutscher Zeitungsverleger zur Bekämpfung der Notlage der Presse.**  
**Berlin, 7. Sept.** Zu den Verhandlungen des 5. volkswirtschaftlichen Ausschusses des Reichstages über die Wirtschaftslage, insbesondere über den durch die ungeheure Papierpreissteigerung im Zusammenhang mit den übrigen Inflationssteigerungen drohenden Zusammenbruch der deutschen Zeitungen wird uns von unterrichteter Seite noch folgendes mitgeteilt: Der Verein Deutscher Zeitungsverleger (Herausgeber der deutschen Tageszeitungen e. V.) hat am 2. und 3. September in Weimar über die Lage beraten und am folgenden Tage Gelegenheit gehabt, dem Reichswirtschaftsminister persönlich dringende Anträge zu vermitteln. Diese Anträge besagen sich auf 1. die Festsetzung von Höchstpreisen für Zellstoff, Holzstoff und Zeitungspapier, 2. Die Sicherstellung eines ausreichenden Menge von Papierholz in den Forsten, sowie die Vereinfachung des erforderlichen Quantums von Papierholz zu angemessenen Preisen; 3. die Verstärkung der Fonds der Inflationsvergütungsstelle, 4. die Vereinfachung der neuen Verschärfungen der neuen Zahlungsbedingungen, die anstelle des bisherigen Fieles von 4 Wochen und mehr die Vorauszahlung des halben Monatsbedarfs fordern, 5. weiterhin auf die Vereinfachung

## Vorzüge der Zeitungs-Klebe!

### Warum ist die Tageszeitung allen anderen Werbemitteln überlegen?

1. Die Tageszeitung wird von allen Bevölkerungsschichten gelesen; sie geht in den Familien von Hand zu Hand, liegt überall auf und wird täglich und stündlich von Hunderten und Tausenden an zahlreichen Verkehrs- und Geschäftstätigen zur Hand genommen. Verbreitung und Gesehenheit der Tageszeitung vereinigen sich so zu außerordentlicher Werbewirkung.
2. Der Leser widmet selbst in dieser hastenden, flüchtigen Zeit der Lektüre seines Blattes ruhigste Aufmerksamkeit; seine Interessen sind mit den darin enthaltenen Nachrichten aufs engste verknüpft, und der Anzeigenteil namentlich vermittelt ihm in Angebot und Nachfrage die wichtigsten Anregungen.
3. Die Anzeigenbesteller haben die Gewißheit, daß sie mit ihren Anpreisungen die breitesten Schichten erreichen, die erste Voraussetzung für wirkliche Werbeerfolge.
4. Die Tageszeitung dringt schnell und pünktlich und in kurzen Abständen bis in das entlegenste Dorf und wird auch dort zur Trägerin lebendiger Werbekraft.
5. Jede Zersplitterung der Werbetätigkeit vermindert ihren Wert. Die Zeitungsklebe vermeiden solche erfolgloser inserieren im

## „Enztäler“

Klebeblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

## Der Schwäbische Heimatkalender

Im Auftrag des Vereins zur Förderung der Volksbildung herausgegeben von Hans Neuhing.

Preis Mark 12.

Vorrätig in der  
**G. Mees'schen Buchhandlung, Neuenbürg**  
Zuh.: D. Strom.

der steuerlichen Mehrbelastung (Anzeigensteuer und andere steuerliche Maßnahmen).

Der Reichswirtschaftsminister zur Rat der Presse.

Berlin, 8. Sept. Im Reichsrat erklärte gestern Reichswirtschaftsminister Schmidt u. a., die Regierung sei sich klar...

Der brutalste Krieg nach dem Kriege.

Die Notstände aus dem besetzten Rheinland, wie sie in der deutschen Presse widerhalten, haben die „Basler Nachrichten“...

Der teure Völkerverbund.

Paris, 8. Sept. Die Agence Havas meldet aus Washington...

ton, daß dort Nachrichten vorliegen, wonach Nicaragua beachtliche...

Die griechische Niederlage.

Paris, 7. Sept. Nach einer Davos-Meldung aus Adana ist die griechische Südarmerie von den kemalistischen Truppen...

London, 7. Sept. Die Türken haben bis jetzt über 10 000 Gefangene gemacht. Nach griechischen Angaben verloren die Griechen über 6000 Mann an Toten und Verwundeten.

London, 7. Sept. Reuter meldet aus Konstantinopel zu der Nachricht, daß der griechische Oberbefehlshaber Trifunidis...

London, 7. Sept. Reuter meldet aus Smyrna von heute...

mittag: Die Lage tritt in ein kritisches Stadium ein. Kemal Pascha hat verschiedene Kaufschiffe der englischen...

Paris, 7. Sept. Davos meldet aus Konstantinopel, daß der hiesige französische, englische und italienische Drang...

Konstantinopel, 7. Sept. Die Distrikte Dardanien, Bosphorus und Bigha auf dem asiatischen Ufer der Dardanellen...

Schulbedarfs-Artikel. Schulhefte, Schulbücher, Schultafeln, Tafelschwämme, Schultinte, Zeichenwaren, Schreibwaren, Gesangbücher. C. Meck'sche Buchhandlung, Neuenbürg.

Turn-Verein Schömburg. Sonntag, den 10. Sept., nachm. 2 Uhr ab, Schluß- und Schauturnen mit Faustballspielen bei günstiger Witterung auf dem Turnplatz...

Feldrennach. Hochzeits-Einladung. Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag, den 10. Septbr. 1922 im Gasthaus zum „Adler“ in Feldrennach stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Schwann. Hochzeits-Einladung. Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag, den 10. Sept. 1922 im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Schwann stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen...

Ständiges Inferieren führt zum Erfolg.

Oberamtsstadt Neuenbürg. Verkauf von Altmaterial. Am Montag, den 11. September, abends 5 Uhr, werden im Auktmühlmagazin folgende Posten Altmaterial...

Jagdhündin! Verlaufen hat sich meine deutsche turkhaarige Hündin auf dem Wege Grunbach-Salmbach. Abzugeben gegen Belohnung bei Fr. Hochmuth, Jagdaufsicht in Wärm.

Mädchen gesucht, ein flinkes, eheliches, für Zimmer, nachmittags zum Bedienen im Cafe. Guter Verdienst, Jahresstelle. Bild und Zeugnisse erbeten an Pension Cafe, Aurori Schömburg.

Bekanntmachung. Wie ich erfahren habe, wurde in letzter Zeit das Gerücht verbreitet, ich beabsichtige meine Niederlage in Neuenbürg aufzuheben. Diese Ausstreunungen, bestimmt meine Kundschaft zu beunruhigen, sind unwahr und wahrscheinlich auf eine illoyale Konkurrenz zurückzuführen. Brauerei Robert Leicht, Baihingen a. F.

Liederkrantz Neuenbürg. Heute Freitag abend 7 1/2 Uhr Wiederbeginn der Singstunden. Pünktliches und vollständiges Erscheinen wird erwartet. Der Ausschuss.

Ata bestes Putz- u. Scheuermittel. Unschädlich in Haus, Werkstatt, Fabrik. Allezeitige Hersteller: HENKEL & CIE. DÜSSELDORF.

Milchschaf hat zu verkaufen Friedrich Ott. Ottenhausen. Ein schönes ostfriesisches Hand-Datumstempel für Ranglisten und Büros sind sofort lieferbar. C. Meck'sche Buchdruckerei.

Freiwillige Feuerwehr Neuenbürg. Übung der Züge I, II, III, IV am Montag, den 11. September, abends 7 1/2 Uhr. Das Kommando.

Bieh-Verkauf. Von Montag morgen 8 Uhr ab steht im Gasthaus zum „Adler“ in Höfen ein sehr großer Transport gut gewöhnter, junger Milchkühe, gut gewöhnter, junger trächtiger Kühe, junger Kalbinnen, sowie eine Auswahl gut gewöhnter, hochträchtiger Kalbinnen, sowie schönes Jungvieh zum Verkauf, wozu Liebhaber freundl. einladen Rudolf und Berthold Löwengardt, Nellingen.

Bieh-Verkauf. Wir haben von Montag, den 11. ds. Mis., von morgens 7 Uhr ab, im Gasthaus zum „Löwen“ in Calw wieder eine große Auswahl schöner Milchkühe, trächtiger Kühe, starker, hochträchtiger Kalbinnen, sowie schönes Jungvieh zum Verkauf stehen, wozu Liebhaber zu Kauf und Tausch freundlichst einladen Rubin und Max Löwengardt.

Bezugspreis: ...

...

...

Nr. 211.

Wenn man das ...

Frankreich hat ...

Man könnte ...

Berlin, 8. Sept. ...